

Der erste Korintherbrief: ein angeleitetes Bibelstudium

Wie verändert die Zugehörigkeit zum gekreuzigten und auferstandenen Christus eine gespaltene Gemeinde?

Der erste Korintherbrief wendet sich an eine reich begabte, aber zerstrittene Gemeinde. Paulus führt die Auseinandersetzungen um Leitfiguren, Sexualität, Ehe, Speisen, Gottesdienst und Auferstehung auf Jesus Christus zurück. Das Kreuz stellt das Streben nach Ansehen auf den Kopf; die Auferstehung verleiht dem Leib und der Treue im Hier und Jetzt bleibende Bedeutung. Ziel ist eine Gemeinde, die andere durch Wahrheit, Heiligung und Liebe aufbaut, statt die eigene Wichtigkeit zur Schau zu stellen.

Lesen Sie den Brief in seinem geschichtlichen Rahmen

Paulus schreibt aus Ephesus, wo er eine Zeit lang zu bleiben vorhat, nach gängigen Chronologien in der Mitte der 50er-Jahre n. Chr. Berichte von den Leuten der Chloë und Fragen der Korinther liefern einen Teil des Anlasses. Der Brief überliefert ihren Briefwechsel nicht vollständig; Rekonstruktionen ihrer Parolen und Parteiungen erfordern deshalb Vorsicht. Dass der Brief unmittelbar von Paulus stammt, wird weithin anerkannt, und Kapitel 16 verbindet die Lehre mit Reiseplänen und der Kollekte für Jerusalem.

Bibelstellen: 1. Korinther 1,10–17 · 1. Korinther 7,1 · 1. Korinther 16,5–9

Quellen: primary, brown

Folgen Sie dem Gedankengang

Lesen Sie jede Zurechtweisung als Teil des Aufrufs des Paulus zu einer gemeinsamen Identität in Christus. Die Kapitel 1–4 stellen sich der Rivalität entgegen; die Kapitel 5–10 behandeln Leib, Beziehungen und Freiheit; die Kapitel 11–14 gelten dem Gottesdienst der versammelten Gemeinde; Kapitel 15 gründet die Hoffnung auf die Auferstehung Christi. Die Liebe ist der bestimmende Zweck der Gaben und kein schmückendes Zwischenspiel. Christen sind verschiedener Meinung über Dienste und Ämter und über den fortdauernden Gebrauch bestimmter Gaben, teilen aber den Auftrag, andere zu erbauen.

Bibelstellen: 1. Korinther 1,18–31 · 1. Korinther 12,1–14,40 · 1. Korinther 15,1–58

Quellen: primary

Das Kreuz stellt die Rivalität infrage

1. Korinther 1,1–4,21

Paulus lehnt eine Identität ab, die sich um bewunderte Lehrer aufbaut. Die Weisheit Gottes zeigt sich im gekreuzigten Christus, und die Mitarbeitenden in der Gemeinde sind Diener, die Gott Rechenschaft schuldig sind. Die Kritik des Paulus an der Weisheit der Welt ist keine Einladung zu nachlässigem Denken; sie wendet sich gegen den Stolz, den Ansehen oder Redegewandtheit zum Maßstab geistlicher Wahrheit macht.

Zum Nachdenken

Was ändert sich, wenn Lehrer als Diener verstanden werden und nicht als konkurrierende Quellen der Identität?

Heiligung und der Leib

1. Korinther 5,1–6,20

Paulus geht gegen schwere sexuelle Verfehlungen und Rechtsstreitigkeiten unter Gläubigen vor. Die Gemeindezucht betrifft das Verhalten der Gemeinschaft; sie rechtfertigt weder Missbrauch noch das selbstgerechte Überwachen von Außenstehenden. Der Leib ist wichtig, weil er Christus gehört und zur Auferstehung bestimmt ist. Die Lasterliste ist mit der Erinnerung an Reinigung und Gnade verbunden und kein Freibrief, Menschen zu erniedrigen.

Zum Nachdenken

Wie verändert die Zugehörigkeit zu Christus die Darstellung der Freiheit und der leiblichen Verantwortung bei Paulus?

Ehe, Ehelosigkeit und Berufung

1. Korinther 7,1–40

Paulus beantwortet Fragen zu Ehe, sexueller Verantwortung, Trennung und Ehelosigkeit. Er würdigt den Dienst der Unverheirateten, ohne die Ehe geringzuschätzen, und spricht die Eheleute als Menschen mit wechselseitigen Pflichten an. Unterscheiden Sie seinen Verweis auf die Lehre Jesu von seinen apostolischen Urteilen zu bestimmten Umständen. Sein Rat zur Sklaverei spiegelt eine bestehende, auf Zwang beruhende Einrichtung wider und ist kein Ideal für menschliche Beziehungen.

Zum Nachdenken

Welcher Rat antwortet auf bestimmte Umstände, und welches wiederkehrende Anliegen leitet den Rat des Paulus?

Freiheit, die das Wohl des anderen sucht

1. Korinther 8,1–10,33

Erkenntnis über Götzen entscheidet nicht darüber, was die Liebe an einem gemeinsamen Tisch verlangt. Paulus schränkt seine eigenen Rechte ein, warnt mit der Geschichte von Israels Wüstenwanderung und unterscheidet Speisen vom Markt von der Teilnahme am Götzendienst. Der reife Gebrauch der Freiheit sucht das Wohl des anderen, ohne jede Angst zum letzten Maßstab zu machen.

Zum Nachdenken

Wie unterscheidet Paulus eine gewöhnliche Mahlzeit von der Teilnahme am Kult, und warum ist das Gewissen des Nächsten wichtig?

Ehre und das Abendmahl des Herrn

1. Korinther 11,1–34

Paulus spricht zuerst über Frauen, die beten und prophetisch reden, bevor er sich einem Mahl zuwendet, bei dem der Reichtum die Gemeinde spaltet. Die Einzelheiten zur Kopfbedeckung sind umstritten, doch gehört zu seiner Darstellung auch die gegenseitige Abhängigkeit im Herrn. Beim Abendmahl lässt sich das Gedenken an Christus nicht davon trennen, die versammelte Gemeinde als Leib zu erkennen und für sie zu sorgen.

Zum Nachdenken

Inwiefern widersprechen soziale Vorrechte und Missachtung anderer dem, was das Abendmahl verkündet?

Ein Leib, viele Gaben, ein Ziel

1. Korinther 12,1–14,40

Der Geist gibt verschiedene Gaben zum gemeinsamen Nutzen; die Liebe macht ihren Gebrauch erst sinnvoll. Verständliche Rede und geordnete Beteiligung zählen mehr als geistliche Zurschaustellung. Lesen Sie die Anweisungen zu den Frauen in 14,34–35 zusammen mit 11,5; Christen sind uneins über ihre Reichweite und Anwendung. Erkennen Sie diese Debatte an, und folgen Sie zugleich dem klaren Ruf, die Gemeinde zu erbauen.

Zum Nachdenken

Welche Gepflogenheiten erleichtern es anderen, zu verstehen und teilzunehmen, statt die sprechende Person in Szene zu setzen?

Die Auferstehung lässt treues Wirken zählen

1. Korinther 15,1–16,24

Paulus erinnert an die empfangene Verkündigung vom Tod, vom Begräbnis, von der Auferstehung und von den Erscheinungen Christi und begründet dann die künftige Auferstehung der Glaubenden. Ein geistlicher Leib ist ein vom Geist Gottes verwandelter Leib und keine Verneinung des leiblichen Lebens. Die abschließenden Anweisungen zur Kollekte und zu den Reisen verbinden diese künftige Hoffnung mit der Treue im Alltag.

Zum Nachdenken

Warum schließt Paulus seine Argumentation zur Auferstehung mit der Ermutigung zum Wirken in der Gegenwart ab und nicht mit einer Flucht aus der Welt?

Quellen

- [primary] 1 Corinthians; primary biblical text. Reading references only; no Bible text is reproduced in this resource.
<https://ebible.org/eng-web/1CO.htm>
- [brown] Raymond E. Brown, An Introduction to the New Testament (Doubleday, 1997), chapter 22. Background and scholarly discussion; not an endorsement of every interpretation in this study.

Eigene Inhalte und Illustrationen: CC BY 4.0. Bibeltext und Material Dritter sind ausgenommen.

Pauline Letters · CC BY 4.0 · <https://paulineletters.com/de/explore/resources/study-1-corinthians>